

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand

# Die Zeiten ändern sich ...



## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand

### Kontext

- „Verschlingung aller Völker in das Netz des Weltmarktes“ (Karl Marx)
- „Globalisierung“ als „Weltweitwerden“ kapitalistischer Marktdynamiken und als
- „Entgrenzung“ von räumlichen und zeitlichen Prozessen, mit dem Ziel Beschleunigung (des Fortschritts).

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand

- „**Entgrenzung**“ meint das „Herausheben sozialer Beziehungen aus ortsgebundenen Interaktionszusammenhängen“
- und ihre unbegrenzte, Raum-Zeit-Spannungen übergreifende Umstrukturierung“ (Antony Giddens)
- ➔ **Globalisierung** als „Intensivierung weltweiter sozialer Beziehungen“,

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand

- weniger denn je wird Raum über Grenzen definiert und verortet
- immer häufiger verlieren Zeiten des sozialen Lebenszusammenhangs ihre Verortung
- eine Folge davon ist der Abschied vom privaten Lebensraum, der ein notwendiges, gesondertes zeitliches Soziotop ist.

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand

Im Sinne von **Nachhaltigkeit** geht es aber

- ➔ Neben der Berücksichtigung von materiellen Bedürfnissen der Gesellschaftsmitglieder insbesondere um das Bedürfnis nach Lebensqualität bzw. einem „Guten Leben“ (Stichwort Arbeitsteilung, Arbeitszeit, Raum-Zeit-Organisation, ökologische Produktionsweisen und Lebensstile).

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand

### Exkurs in die Zeitsoziologie:

*Die Zeit in arbeitsteiligen Gesellschaften heute hängt mit der Vorstellung eines linearen Zeitablaufs zusammen, der wiederum Voraussetzung für den Gedanken des Fortschritts ist.*

*Im Gegensatz zur **gesellschaftlichen Einheitszeit** gibt es auch eine **natürliche Eigenzeit**, sowie für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen auch unterschiedliche **subjektive Zeitrhythmen** als Tagesablauf.*

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand



Es geht im übergreifenden Sinn um

→ veränderte Grundlagen des Wirtschaftens

→ wie auch um eine öko-soziale Zeitpolitik und um

→ Entschleunigung einer gesellschaftlichen und ökonomischen Veränderungsdynamik, die das menschliche Maß ignoriert und Natur zerstört.



## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand



Es geht um Entschleunigung in einem umfassenden Sinn:

- im Umgang mit sich selbst,
- mit den Mitmenschen/dem Sozialen und
- mit der umgebenden Natur.

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand

Zeitsoziologisch betrachtet braucht unsere Gesellschaft zu deren Erhalt vor allem auch „soziale Zeit“.

→ Zeitwahrnehmung und ihr Gebrauch haben einen wichtigen zwischenmenschlichen Aspekt (Robert K. Merton) .

→ „Müßigang ist aller Liebe Anfang“ (Christa Wolf)

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand

Naive Sozialromantik?????



## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand



✘ Mit der zunehmenden Zeit- und Ortlosigkeit des Privaten kommt es zu massiven Orientierungs- und Identitätsproblemen der Individuen, deren Leben abgekoppelt von Bezugspunkten und Bindungen, kaum noch Möglichkeiten der Selbstvergewisserung und Orientierung haben.

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand

- ☒ zu steigenden Belastungen der auf Kontinuität und Abgrenzung angewiesenen sozialen Kleinsysteme – wie Familien und Partnerschaften
- ☒ zu stetig wachsender Hetze und steigendem Zeitdruck aufgrund der Eigendynamik allgegenwärtiger Ökonomie und Technologie

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand



**Schnellschuss G8**

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand

→ Im Gleichklang mit der Entgrenzung von Ort und Zeit nimmt die ohnehin herrschende Dominanz ökonomischer und technischer Denk- und Handlungsmuster weiter zu:

„Quick-checks“, das Express-Frühstück, Last-Minute-Orders, Last-Second-Bestellungen, Fast-Food und „Power-Naps“

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand

Und was macht „die“ Wissenschaft?

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand

Sie vollzieht im gleichen Maße die Entgrenzung von Ort und Zeit, weil sie nicht minder der herrschenden Entgrenzung von räumlichen und zeitlichen Prozessen unterliegt, mit dem Ziel des (Erkenntnis-)Fortschritts, d.h. von Beschleunigung und Effektivität.

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand



### Das neue Leitbild der Hochschule Bremen **UNTERNEHMEN HOCHSCHULE - HOCHSCHULE UNTERNEHMEN**

Als Institution der Höheren Bildung haben Hochschulen den Auftrag, der jungen Generation eine Ausbildung zu geben, die sie in die Lage versetzt, die gesellschaftlichen Herausforderungen zu bestehen und in der Verfolgung individueller Lebenskonzepte persönliche Zufriedenheit zu erlangen. Um dieser Verantwortung junger Menschen gegenüber in einer dichter gewordenen Hochschullandschaft gerecht zu werden, **müssen Hochschulen nach Wegen suchen, ihre Ressourcen effizienter und zielgerechter einzusetzen als bisher. ...**

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand

Der „Bologna-Prozess“ als Reformprozess, der die Leistung von Hochschulen vor allem an wirtschaftlichem Erfolg und (internationaler) Wettbewerbsfähigkeit sowie Effizienzsteigerung durch Kostensenkung misst.

→ stärkerer Praxisbezug der gestuften Studiengänge vor allem um „employability“ zu gewährleisten, d.h. die Verwertbarkeit des Studiums auf dem Arbeitsmarkt

? Wo bleibt „Bildung“ auch im Sinne von inner- und zwischengesellschaftlicher Solidarität?

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand

### Fazit

Die Frage nach dem Sinn, dem Grundsätzlichen, scheint auch in der Wissenschaft unter allgegenwärtiger Zeitnot und unter Zeitdruck zu zeitaufwändig zu sein.

➔ Gefragt sind „Gleichzeitigkeitsdenker“, „Multitaskingaktivisten“, Parallelarbeit und Simultanaktivität trotz mittlerweile kursierender Slow-Bewegung und simplify your live, denn Zeit ist eine ökonomische Ressource...

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand

### Politische Maßnahmen

- Zeit für (zwischen)-menschliche Bedürfnisse (Familien- und Generationenbeziehungen) berücksichtigen,
- Alltags- und Arbeitszeit muss so organisiert werden können, dass flexibler auf die jeweiligen Bedürfnisse eingegangen werden kann.
- Zeitpolitik ist Gleichheitspolitik (Geschlechter- und Generationengleichheit).
- Es geht sowohl um Zeit im Lebensverlauf als auch um die Perspektive der Alltagszeit (work-life-balance).

## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand

„Es gibt Wichtigeres im Leben, als  
beständig dessen Geschwindigkeit  
zu erhöhen.“ (Mahatma Gandhi)



**Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand**

**Die Zeiten ändern sich ...  
Fangen wir damit an ...**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



## Workshop 1) Thema: Zeitwohlstand

### Literaturangaben:

**Giddens**, Anthony: Konsequenzen der Moderne, Frankfurt/m. 1995, S. 33 und 85.

**Geißler**, Karlheinz A.: Alles Espresso. Kleine Helden der Alltagsbeschleunigung, Stuttgart 2007.

**Schier**, Michaela, Jurczyk Karin: „Familie als Herstellungsleistung“ in Zeiten der Entgrenzung, APuZ 34/2007, S.10-17.

**Geißler**, Karlheinz A.: Angriff auf Raum und Zeit, APuZ 34/2007, S. 33-38.

**Bundesministerium** für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Statistisches Bundesamt: Wo bleibt die Zeit? Die Zeitverwendung der Bevölkerung in Deutschland 2001/02, Bonn 2003

**Meckel**, Miriam: Das Glück der Unerreichbarkeit, Hamburg 2007.